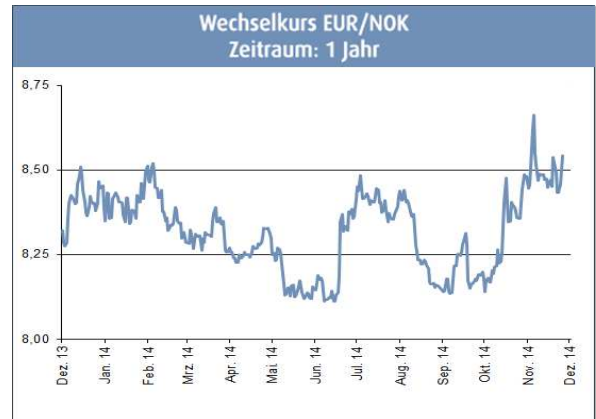


## > Norwegische Krone (per 01.12.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

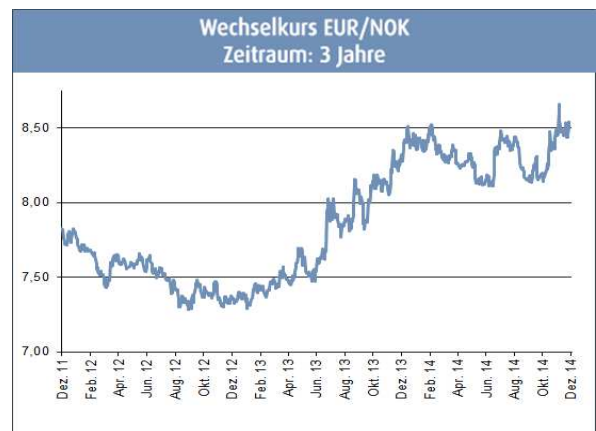
Im dritten Quartal ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Norwegens saisonbereinigt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Damit lag der Wert nicht mal bei der Hälfte des Wirtschaftswachstums des zweiten Quartals, als noch ein BIP-Anstieg von 1,1 Prozent verzeichnet werden konnte. Die Reaktionen an den Devisenmärkten fielen allerdings verhalten aus, da Analysten bereits mit einer derartigen Abkühlung der Wirtschaftsleistung gerechnet hatten. Nach Angaben der nationalen Statistikbehörde ist das geringere Wirtschaftswachstum in erster Linie auf eine Verschlechterung im Segment des verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen, die durch die deutlich verbesserte Situation in der Öl- und Erdgasförderung nur teilweise kompensiert werden konnte. Im Vergleich zum Vorjahr sieht die aktuelle Situation allerdings deutlich besser aus: im direkten Vergleich mit dem dritten Quartal 2013 konnte in 2014 zuletzt ein Zuwachs von 2,1 Prozent verzeichnet werden. Die Norwegische Notenbank erwartet für das Gesamtjahr 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent und für das kommende Jahr 2015 ein Wirtschaftswachstum von 2,0 Prozent. Damit ist die Notenbank etwas vorsichtiger als die Analysten, die im Schnitt ein Wachstum von 1,8 Prozent für 2014 und 2,3 bis 2,5 Prozent für 2015 erwarten. Gute Neuigkeiten gibt es derzeit von Norwegischen Arbeitsmarkt: die Arbeitslosenquote ist im November zum ersten Mal seit vier Monaten wieder einmal zurückgegangen – von zuletzt 2,7 Prozent auf nun 2,6 Prozent – und markiert nun den niedrigsten Wert seit zwölf Monaten, als die Arbeitslosenquote bei 2,5 Prozent lag. Dies wirkt sich auch schon unmittelbar auf den privaten Konsum aus, dessen Entwicklung zuletzt ebenfalls positiv überraschte: Gingen die Einzelhandelsumsätze im September noch um 0,1 Prozent zurück, konnten Sie im Oktober wieder



beachtliche 0,6 Prozent zulegen. Experten hatten lediglich einen Anstieg um 0,4 Prozent erwartet. Auch die Handelsbilanz entwickelt sich weiter positiv: Mitte November wurde bekanntgegeben, dass der Handelsbilanzüberschuss im Oktober von 30,16 Milliarden Kronen im Vorjahresquartal auf nun 31,64 Milliarden Kronen angestiegen ist. Im September lag der Überschuss nur bei 21,78 Milliarden Kronen. Hauptgrund für diesen deutlichen Anstieg waren in erster Linie die gesteigerten Öl- und Erdgas-Exporte. Viele Länder suchen vor dem Hintergrund der anhaltenden Ukraine-Krise nach alternativen Öl- und Gaslieferanten außerhalb Russlands. Norwegen als eines der Länder mit den weltweit größten Öl- und Gasvorkommen ist hier einer der größten Profiteure der Krise.

### Ausblick

Nach dem starken Kursrutsch im Laufe des Monats Oktober gab es auch im November eine zwischenzeitliche Abschwächung der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro. Diese erneute Kurskorrektur konnte zwischenzeitlich aber größtenteils wieder wettgemacht werden. Belastend wirkte sich insbesondere aus, dass die Konjunktur sich zuletzt deutlich abgeschwächt hat. Einer der Hauptgründe hierfür ist der deutlich gefallene Weltmarktpreis für Rohöl, der inzwischen nur noch bei 68 US-Dollar pro Fass liegt. Noch im Jahr lag die Notierung in der Spitze bei über 125 US-Dollar pro Fass. Norwegen, dessen Wirtschaft sehr stark von den Ölvorkommen und den daraus erzielbaren Umsätzen ist, muss hier empfindliche Einkommenseinbußen hinnehmen. Dennoch steht das Land wirtschaftlich und wirtschaftspolitisch wesentlich besser da, als die Devisenkurse vermuten lassen. Die Chancen stehen gut, dass diese positiven Aspekte an den Märkten wieder Oberhand gewinnen und der Norwegischen Krone wieder steigende Notierungen beschern können.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.